

## B. Geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues, Bergbau-Berechtigung.

a) Im Allgemeinen und Bergbau-Berechtigung.

Bergordnung des Herzogtums Zweybrücken von 1514, 1565, 1590 und 1753. (Siehe L. Eid, 1897.)

**Chr. Fr. Habel**, Beyträge. (Siehe 3. b.) 1784.

S. 10 flgd. Bgmfrd. 1874, Nr. 1—4.) Ursprung und Entwicklung des Bergbaus zu fürstlicher Zeit. X

Ausführliche Nachrichten über den Steinkohlenbergbau zu fürstlicher und französischer Zeit finden sich außerdem namentlich in den unter A aufgeführten älteren Schriften von Zégowitz, Viville, de Bonnard, Delamorre und Baersch, auf welche hier verwiesen werden kann.

Die französischen Bergwerksgesetze vom 28. Juli 1791 und vom 21. April 1810. (Siehe Haßlacher, Gesch. Entwicklung d. Steinkohlenbergbaues im Saargebiete, 1884 und 1904.) X

*Actes d'association de la Comp. des mines de houille de Schoenecken, 15 Mai 1822.* — Metz. D

*Notice sur les gisements houillers et les travaux des mines de Schoenecken.* (Siehe 3. b.) 1825.

Die ersten Untersuchungsarbeiten auf lothringischem Gebiete 1815 ausgeführt. Der Schacht bei Schönecken 1822 mit Benutzung einer Dampfmaschine begonnen.

**(K. Sonntag)**, Chronologisches Verzeichnis der Nass.-Saarbr. Landesgesetze. (Siehe 7. b.) 1828—1830.

Bergrechtliche und bergpolizeiliche Verordnungen aus fürstlicher Zeit.

\* **Ad. Köllner**, Miscellaneen. (Siehe 6. a. a.) 1839—1843.

Enthält eine Anzahl Urkunden über den Saarbr. Steinkohlenbergbau von 1430 an („Eisen Schmidten und Kolen Gruben in dem Sinder Dal und darumb“) bis in die französische Zeit, teils im Auszuge, teils in vollständiger Abschrift. Die ältern Urkunden befinden sich meist im Provinzial-Archiv zu Coblenz.

**Fr. Köllner**, Geschichte der Grafen von Sarbrück. (Siehe 6. a. a.) 1841.

Einzelne geschichtliche Angaben über den Bergbau.

\* **J. M. Sittel**, Sammlung der Provinzial-Gesetze. (Siehe 7. b.) 1843.

Die bergrechtlichen und bergpolizeilichen Verordnungen aus den einzelnen Landesteilen sind chronologisch aufgeführt, die wichtigsten im Auszuge oder vollständig abgedruckt.

**Kind**, *Recherches de houille dans les environs de Forbach*. — Compt. rend. de l'academie des sciences, Tome XXVI. 47. Paris 1848.

**Verronnais**, *Statistique du dép. de la Moselle*. -- (Siehe 1.) Suppl. 1852.

S. 242. Bohrarbeiten von Kind bei Kleinrosseln (Nov. 1847 ein Steinkohlenflötz von 1,90 m bei 121 m Tiefe erbohrt).

*Statistique du dép. de la Moselle*. (Siehe 2. a.) 1854.

I. S. 228. (Jacquot.) Bohrversuche und Schachtarbeiten in der Nähe von Forbach seit 1816 bis 1847.

\* **M. Nöggerath**, Der Steinkohlenbergbau des Staates zu Saarbrücken. (Siehe 3. a.) 1856.

S. 152—154. Bergbau-Berechtigung.

\* **Ad. Achenbach**, Relation über die Berechtigungsverhältnisse des landesherrlichen Steinkohlen-Bergbaues im Bergamts-Bezirk Saarbrücken. — Handschriftlich (Oberbergamt Bonn), 1858.

Ausdehnung des reservierten Feldes. Politische Veränderungen. Berechtigungsverhältnisse und ihre geschichtlichen Grundlagen in den einzelnen Landesteilen, sowie gegenüber dem französischen Bergwerksgesetze vom 21. April 1810.

**J. Levy**, *Notice sur les travaux exécutés dans le bassin houiller du dép. de la Moselle*. — Bull. de la Soc. de l'ind. min. I. Ser. Tome 5 (1859—1860), Livr. 1.

— —, *Deuxième notice etc.* — Ebenda, Tome 7 (1861—1862), Livr. 4.

Die Veräußerung der Staatsgruben an der Saar und ihre Folgen. — Saarbr. Ztg. 1861, Nr. 118—120.

Gebot von 20 Millionen Thlr. seitens des Hauses Rothschild in Paris. Ertragsberechnung der Gruben. Steigerung des Absatzes.

Französische Gelüste nach dem Kohlenbassin von Saarbrücken. — Ebenda, Nr. 263. u. 267.

**Ad. Köllner**, Geschichte der Städte Saarbrücken und St. Johann. (Siehe 6. a. a.) 1865.

Einzelne geschichtliche Angaben über den Bergbau und die Bergleute.

**Geinitz, Fleck und Hartig**, Die Steinkohlen Deutschlands. (Siehe oben A.) 1865.

II. Bd. S. 25—28. Geschichte des Steinkohlenbergbaues der Rheinpfalz und von Saarbrücken.

\* **J. A. J. Hansen**, Beiträge zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens im Ottweiler'schen. — In dem Wochenblatte: Der Bergmann, Anz. für Ottweiler u. Umgebung, Jahrg. 1865.

\* **Duisberg**, Der Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken zur Zeit der Nassau-Saarbrücken'schen Herrschaft, hauptsächlich in Bezug auf Förderung, Absatz und Verwaltung. — Handschriftlich (Oberbergamt Bonn), 1865.

Der Steinkohlenbergbau (Förderpunkte, Belegschaft, Fördermengen, Löhne, Kohlenverkauf). Bergbau auf andere Mineralien und sonstige Anlagen. Verwaltung (Beamte und Behörden, Rechnungslegung, Knappschaftsverhältnisse).

\* **W. Schmitz**, Politische Zustände und Personen in Saarbrücken 1813, 1814 und 1815. (Siehe 6. b.) 1865.

S. 12. Vorschlag der Saarbrücker Bürgerschaft (1814), um Saarbrücken nicht wieder französisch werden zu lassen, solle man entweder eine Anzahl Steinkohlengruben Frankreich zum Betriebe einräumen, oder an Frankreich die Steinkohlen zum Selbstkostenpreise abgeben. S. 14. Die Steinkohlengruben brachten unter französischer Verwaltung nur 50 000 Frs. jährlich ein, dagegen zu fürstlicher Zeit mindestens 150 000 Frs. S. 28. Französischer Plan (1814), die Gruben für 1 Million Frs. zu verkaufen. S. 30—31. Promemoria der Saarbr. Delegierten Böcking und Laukhard (im Juli 1815 zu Paris dem Fürsten Hardenberg überreicht) über die industrielle Bedeutung des Saarbr. Landes und die Wichtigkeit der Saarbr. Steinkohle für die französischen Salinen. S. 30. Bergschule zu Geislautern.

— —, Das Saarbrücker Land 1815 und 1865. (Siehe 6. c.) 1866.

S. 9—10. Ertrag der 15 fürstlichen Kohlengruben. Verpachtung derselben zu französischer Zeit. Einteilung in 60 Konzessionsbezirke (1808); Versuch, einzelne Gruben zu veräußern oder zu verschenken (1814—1815).

Verkauf der Saarbrücker Kohlenwerke. — Saarbr. Ztg. 1866, Nr. 61, 65, 72, 114, 129, 130, 294.

Gerüchte über einen beabsichtigten Verkauf an Frankreich, Gegenpetitionen, amtliche Erklärungen.

Die Saarbrücker Staatsgruben im Abgeordneten-  
hause. — Glückauf 1866, Nr. 52.

Verkauf der Saargruben und Saarkanal-Vertrag.

Vergleich zwischen Pfalz-Zweybrücken und Nassau-Saarbrücken über die auf einem Vertrage de anno 1549 sich gründende Lieferung der Steinkohlen aus den Nassauischen Gruben zu Sulzbach zur Zweybrückischen Hofhaltung d. d. Zweybrücken den 25. und Saarbrücken den 21. Nov. 1766. — Saarbr. Ztg. 1866, Nr. 248.

**C. W. Gümbel**, Die geogn. Verhältnisse der Rheinpfalz. — In: Bavaria IV. Bd. 2. Abt. (Siehe 3. a.) 1867.

S. 35. Steinkohlengewinnung bei St. Ingbert seit 1730 durch Bauern mit Tagröschchen zum Bedarf der umwohnenden Schmiede.

- J. A. J. Hansen**, Beitrag zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens im Ottweiler'schen. (Siehe 2. a.) 1868.  
 III. Betrieb des Berg- und Hüttenwesens: Betrieb und Verwaltung des Steinkohlenbergbaues in der Nassau-Saarbrückischen, französischen und preußischen Zeit; Kalkgruben; Erzgruben; Eisenhütten-Betrieb; Ziegelbrennereien; Glashütte zu Friedrichsthal; Fayence-Fabrik zu Ottweiler.
- Graeff und Haßlacher**, Die Staatswerke bei Saarbrücken. — In: O. Beck, Beschreibung des Reg.-Bez. Trier. (Siehe 1.) 1868—1871. III. Band, S. 427—438.  
 Geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues und Zustand desselben Schluß 1868.
- H. Achenbach**, Das französische Bergrecht. — Bonn 1869. S. 80. Bergrechtliche Verhältnisse auf der deutschen linken Rheinseite vor 1801. S. 84. Verpachtung der Saarbr. Gruben (1796—1805), dann wieder Selbstbewirtschaftung durch die Regierung; Plan der Veräußerung derselben an 60 einzelne Konzessionäre (1808). S. 131—132. Die Gemeinde-Berechtigungskohlen.
- Haßlacher**, Geschichte des Saarbrücker Steinkohlenbergbaues. Vortrag zu Saarbrücken am 7. Juni 1870. — St. Joh. Ztg. 1870, Nr. 134—136. Verh. d. nat.-hist. Ver. Rheinl.-Westf. Jahrg. 27 (1870), Corr.-Bl. S. 48—50.
- Zur Geschichte des Saarbrücker Steinkohlenbergbaues. — In der Zeitschrift »Das Ausland« 1871, Nr. 19. Nach dem vorstehenden Vortrage.
- Geschichtliches über den Saarbrücker Steinkohlenbergbau. — Saar-Ztg. (Saarlouis) 1872, Nr. 27.
- (Haßlacher)**, Geschichtliche Entwicklung des Saarbrücker Steinkohlenbergbaues. — Saarbr. Bergm.-Kalender 1874, S. 91—103 und 1875, S. 105—120.  
 I. Teil. Die ältere Zeit bis zur preußischen Besitznahme des Landes im Jahre 1816. (Abgedruckt im Glückauf 1873, Nr. 42 und 43, sowie im Straßburger Handelsblatt, Beil. zur Straßburger Zeitung, 1873, Nr. 290 und 291.)  
 II. Teil. Die neuere Zeit, von der preußischen Besitznahme des Landes im Jahre 1816 bis zur Gegenwart.
- H. Koch**, Geschichtliche Entwicklung des Bergbaues und Salinenbetriebes in Elsaß-Lothringen. — Zeitschr. f. Bergrecht, 15. Jahrg. (1874), S. 159—192.  
 S. 186—188. Steinkohlenbergbau im Mosel-Departement, Arbeiten und Konzessionen seit 1816.
- (Haßlacher)**, Zur Geschichte des Steinkohlenbergbaues. — Saarbr. Bergm.-Kal. 1876. S. 108—109. Der Saarbrücker Steinkohlenbergbau.  
 Die Entwicklung der Saarbrücker Steinkohlengruben von 1815—1875. — In einer Rede des Handelsministers Achenbach vom 24. Januar 1876 (Stiftungs-

fest des Ver. z. Bef. d. Gewerbefleißes in Preußen).  
Essener Ztg. 1876, Nr. 24. Saarbr. Ztg. 1876, Nr. 26.

**W. Lichnock**, Aus Sulzbach's Vergangenheit. (Siehe 6. a. a.)  
1877.

S. 7. Ueber Kohlengraben zu Sulzbach 1610. S. 28—29.

Namen von Bergbeamten aus dem 18. Jahrhundert.

**A. Gurlt**, Bergbau- und Hüttenkunde. Essen 1877. —  
S.-A. aus dem III. Bande von: Die gesamten Natur-  
wissenschaften. 3. Aufl. Essen 1873—1877.

S. 18—19. Geschichte des Saarbrücker Bergbaues.

**(Haßlacher)**, Die ersten Dampfmaschinen beim deutschen  
Bergbau. — Bgmfrd. 1878, Nr. 22 und 23.

Erste Dampfmaschine Deutschlands 1773 auf der Gries-  
borner Kohlengrube. Maschinen beim Saarbr. Steinkohlen-  
bergbau im Uebrigen erst seit 1822.

\* **A. Bockhart**, Der Steinkohlenbergbau der Pfalz während der  
Jahre 1821—1880. — Handschriftlich, Zweibrücken 1882.

\* **A. Haßlacher**, Geschichtliche Entwicklung des Stein-  
kohlenbergbaues im Saargebiete. (Siehe oben A.) 1884.

I. Territorial-Geschichte. II. Bergbauberechtigungs-Ver-  
hältnisse. III. Entwicklung des Steinkohlenbergbaues: a) Die  
Steinkohlengewinnung bis zur französischen Occupation des  
Landes. b) Die Steinkohlengruben des Saargebietes unter  
französischer Herrschaft. c) Die weitere Entwicklung des  
Saarbrücker Steinkohlenbergbaues nach 1815 (auf preußischem;  
auf bayerischem Gebiete; in Lothringen; Gesamtförderung;  
die Entwicklung der Koksfabrikation). IV. Gegenwärtiger Be-  
triebsumfang des Steinkohlenbergbaues im Saargebiete (mit  
einer Uebersichtskarte).

**F. Simmersbach**, Die Koksfabrikation im Oberbergamts-  
bezirke Dortmund mit Berücksichtigung des fremden  
Wettbewerbs. — Zeitschr. f. B. H. u. S. W. Band 35  
(1887), B. S. 277 flgd.

S. 279—280. Die Geschichte der Koksfabrikation im Saar-  
gebiet. (Nach Haßlacher, vorstehend). S. 317. Statistik  
der Koksbereitung und des Koksabsatzes im Saargebiet.  
S. 324. Uebersicht der Koksöfen daselbst und ihrer Produk-  
tion im II. Halbjahr 1886.

**E. Wenderoth**, Die „Kohlwaage“ bei Saarbrücken. Ein  
Beitrag zur Geschichte des Saarbrücker Steinkohlen-  
bergbaues. — Ebenda, Bd. 38 (1890), B. S. 317—343.

I. Die Kohlwaage als Niederlage für den Kohlen- und  
Koksabsatz auf der Saar, einschl. des Saarstollens. II. Die  
„Bergfaktorei“ Kohlwaage: Entwicklung der Materialienbe-  
schaffung für die Saarbr. Gruben. Die hauptsächlichsten  
Materialien: 1. Sprengmittel; 2. Geleuchte; 3. Förderwagen  
und Grubenschienen; 4. Förderseile und Ketten; 5. Grubenholz  
und eiserner Ausbau; 6. elektrische und magnet-electrische  
Gegenstände.

Die Saarbrücker Gruben unter der Herrschaft der Franzosen 1793—1814. — Bgmfrd. 1892, Nr. 87.

Französische „Denkschrift über die Steinkohlengruben Nassau-Saarbrückens“ vom Jahre 1814.

**E. Offenberg**, Die Anfänge der Saarbrücker Bahn. (Siehe 9 c. γ.) 1894 und 1902.

Der Dampfswagen von 1816 zur Förderung auf dem Friederiken-Schienenwege der Gr. Gerhard, sowie die Sello'schen Eisenbahn-Vorschläge von 1823, 1828 und 1835.

**L. Eid**, Der Hof- und Staatsdienst im ehemaligen Herzogtum Zweibrücken. — Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz 1897. S. 139—156.

Nachrichten über den Zweibrückischen Bergbau bis 1604.

**Chr. Dütting**, Neue Aufschlüsse im Saarbrücker Steinkohlenbezirke. Vortrag zu Saarbrücken am 8. Juni 1897. — Verh. d. nat.-hist. Ver. Rheinl.-Westf. Jahrg. 54 (1897), S. 281.

Besprechung der neuern Bohrungen und unterirdischen Aufschlüsse. Mit einer von Schlicker gezeichneten Profilkarte der neuen Bohrlöcher.

**R. Müller**, Fiskalische Bohrungen im Saarrevier. — Bgmfrd. 1899, Nr. 83 und 85.

**Liebheim**, Beiträge zur Kenntnis des lothringischen Kohlengebirges. (Siehe 3. b.) 1900.

Neuere Aufschlußarbeiten in Lothringen.

Die Jahrhundertfeier auf den Saarbrücker Gruben. — Bgmfrd. 1900, Nr. 2 u. 3.

Zur Jahrhundertwende fand auf allen Gruben zufolge Allerhöchster Anordnung eine Feier durch Ansprache beim Beginn (Verlesen) der letzten Schicht des alten oder der ersten des neuen Jahres statt.

**Kurzer geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung des Saarbrücker Steinkohlenbergbaues.** — Saarbr. Bergm.-Kal. 1900, S. 22—26.

**Dieckmann**, Die industrielle Entwicklung des Saarreviers in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vortrag vom 25. März 1902. — Neues Saarbr. Gewerbeblatt, 7. Jahrg. (1902), Nr. 13.

Ueberblick über die ältere Geschichte des Steinkohlenbergbaues, der Eisengewinnung und der sonstigen Industrie des Saargebietes (nach Haßlacher). Weitere Entwicklung der einzelnen Industriezweige seit Eröffnung der Saarbrücker Eisenbahn.

**Glasschröder**, Urkunden zur pfälzischen Kirchengeschichte im Mittelalter. In Regestenform veröffentlicht. — München 1903.

S. 294. Nr. 236. Katharina von Zweibrücken, Lambrechts von (Blies)Castel Wittwe, stiftet unterm 12. Mai 1448 in die Kapelle zu Wellisweiler 24 Weißpfennig, die sie bisher aus der Erz- bzw. Kohlengrube zu Mittelbexbach und Fürth bezogen hat. (Kopie im Kreisarchiv Speier.)

\* **A. Haßbacher**, Geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues im Saargebiete. (Siehe oben A.) 1904.

I. Landesgeschichte. II. Bergbauberechtigungs-Verhältnisse. III. Entwicklung des Steinkohlenbergbaues: a) Die Steinkohlengewinnung bis zur französischen Besetzung des Landes 1793—1794. b) Die Steinkohlengruben unter französischer Herrschaft 1793 bis 1815. c) Die weitere Entwicklung des Steinkohlenbergbaues nach 1815 (auf preußischem, auf bayerischem Gebiete, in Lothringen; Gesamt-Förderung; die Entwicklung der Koksfabrikation). IV. Gegenwärtiger (1903) Betriebsumfang des Steinkohlenbergbaues im Saargebiete (mit einer Uebersichtskarte von R. Müller).

X **R. Müller**, Bergfiskalische Bohrungen im Jahre 1903. — Bgmfrd. 1904, Nr. 34, 35.

Neue Bohrungen auf Steinkohle in Französisch-Lothringen seit 1904. — Ebenda 1905, Nr. 99.

Im März 1905 bei Pont à Mousson in 819 m Tiefe ein Flötz von 70 cm und am 26. Juni 1905 zu Abbaucourt bei Nomeny in 896 m ein solches von 2,65 m Mächtigkeit erbohrt. (Vgl. Abschnitt 3. b. „Die Fortsetzung des Saarbrücker Steinkohlenbeckens durch Lothringen nach Frankreich.“)

**A. Keller**, Aus der Geschichte des Steinkohlenbergbaues an der Saar. — In der Festschrift für den Rheinischen Lehrerrat zu Saarbrücken 1905 (siehe 2. b.), S. 104—128.

X **J. Schlicker**, Die Aufschlüsse der staatlichen Tiefbohrungen im Saarrevier in den Jahren 1891 bis 1904. (Siehe 3. b.) 1906.

Neue Kohlenaufschlüsse auf lothringischem Gebiete. — Nach dem Verw.-Ber. an den Bezirkstag zu Metz (für 1908) in der „Straßb. Post“ und daraus im Bgmfrd. 1909, Nr. 145.

In 1908 im Bergrevier Saargemünd 37 Steinkohlenmutungen fündig geworden, während 73 zur Verleihung kamen.

Tiefbohrung „Dentingen 5“ bei Bolchen. — Berg- u. Hüttenm. Rundschau VI. Jahrg. Nr. 6 (Kattowitz, 20. Dez. 1909).

Die „Internationale Bohrgesellschaft“ hat mit diesem Bohrloche 1806,4 m Teufe erreicht (von 700 m ab im conglomeratreichen Steinkohlengebirge).

## b) Auf einzelnen Gruben.

**A. Culmann**, Denkschrift über das Frankenholzer Kohlenbergwerk. — Straßburg 1867.

Gesuch an die Kgl. Bayerische Regierung wegen Neubildung des Frankenholzer Konzessionsfeldes (5. Sept. 1845).

**(von Rönne)**, 25jähriges Jubiläum der Heynitz-Grube. — Bgmfrd. 1872, Nr. 29 u. 30.

Die Einweihung des Viktoria-Schachtes bei Püttlingen. — Ebenda, Nr. 41.

Aufschluß von Steinkohlenflötzen zu Frankenholz. — Nach der Frankf. Ztg. im Glückauf 1881, Nr. 96.

1879 durch ein Bohrloch bei 200 m Tiefe die Redener Flötze erreicht. Darauf in 350 m Abstand von dem Bohrloche auf der Frankenholzer Höhe ein Schacht von 4 m Durchmesser niedergebracht und mit demselben 1881 die Flötze angetroffen; das oberste Flötz (1 m stark) in Angriff genommen.

Denkschrift, betr. die Inangriffnahme des Steinkohlenfeldes bei Göttelborn. — Preuß. Staatshaushalts-Entwurf für 1887—1888, Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. Daraus auszugsweise im Glückauf 1887, Nr. 8.

Neue Kohlenaufschlüsse bei Saarbrücken. — Glückauf 1889, Nr. 61.

Untersuchungen des Landesgeologen Grebe und des Ingenieurs L. Rosenthal über die Fortsetzung des Saarbrücker Kohlengebirges in die Pfalz im Anschluß an die Konzession Frankenholz auf dem pfläzischen Hauptsattel.

Die neue Schachtanlage Kirschheckschacht III der Gr. Von der Heydt. — Bgmfrd. 1892, Nr. 70.

Die Grubenanlage Göttelborn. — Ebenda, Nr. 76.  
Im Mai 1887 angehauen. Zur Zeit bereits 800 Arbeiter dort beschäftigt.

Die Taufe des Anna-Schachtes bei Wiebelskirchen am 27. Febr. 1893. — Ebenda 1893, Nr. 18.

Die älteste Steinkohlengrube im Kreise Ottweiler. — Ebenda, Nr. 38.

Die Gr. Wellesweiler von 1589 bis zur Gegenwart.

Das 50jährige Bestehen der Gr. Dilsburg. — Ebenda 1894, Nr. 68.

Brand des Fördermaschinengebäudes auf Gr. Camphausen am 21. Sept. 1895. — Ebenda 1895, Nr. 77.

Die Förderung wurde am 1. Okt. wieder aufgenommen.

Erinnerungsfest zur 25jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem die Camphausen-Schächte angehauen worden sind, im April 1896. — Ebenda 1896, Nr. 34.

75jährige Jubelfeier der Grube König am 1. Aug. 1896.  
— Ebenda, Nr. 61, 62.

50jähriges Jubiläum der Gr. Reden am 15. Aug. 1896.  
— Ebenda, Nr. 66 u. 69.

**Lange, Baselt und Löcke**, Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Gr. Reden. (Siehe 10. C. a.) 1896.

Anhauen des Minna-Schachtes beim Rhein-Nahe-  
bahn-Schacht am 23. März 1897. — Bgmfrd. 1897,  
Nr. 23.

50jährige Jubelfeier der Gr. Heinitz am 12. Juli 1897.  
— Ebenda, Extra-Nr. vom 17. Juli.

**Müller**, Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Gr. Heinitz.  
(Siehe 10. C. a.) 1897.

Taufe des 3. Förderschachtes (Frieda) der Gr.  
Maybach am 12. Aug. 1897. — Bgmfrd. 1897, Nr. 64.

Durchschlag des Querschlages in der V. Tief-  
bausohle der Gr. Gerhard zwischen Rudolph-  
Schacht und Mathilden-Schacht am 16. Sept. 1897. —  
Ebenda, Nr. 74.

Der im Ganzen 3020 m lange, im Juli 1890 vom Max-  
Flötze der Gr. Serlo aus begonnene Querschlag hat den im  
Febr. 1891 angehauenen Rudolph-Schacht unterfahren und ist  
gegenörtlich von dem gleichzeitig angehauenen Mathilde-Schacht  
aus betrieben worden. Der Durchschlag erfolgte sowohl nach  
Richtung, wie nach Sohle mit völliger Genauigkeit.

Geisheck-Schacht III der Gr. Heinitz angehauen  
1897. — Ebenda 1898, Nr. 6.

Anhauen eines Versuchsschachtes bei Groß-  
rosseln für die Fettkohlenanlage am 25. Mai 1898.  
— Ebenda, Nr. 57.

Enthüllung des von Rönne-Denkmal zu Gr. Heinitz  
am 17. Juli 1898. — Ebenda, Nr. 83.

**Kebler**, Die Bohrversuche im Felde der Gr. Gerhard. —  
Ebenda, Nr. 129, 130.

Anhauen des Mathilde-Schachtes (Wetterschachtes)  
der Gr. Altenwald am 5. Nov. 1898. — Ebenda,  
Nr. 130.

Schacht Henriette der Gr. Spittel in regelmäßige Kohlen-  
förderung getreten 16. Dez. 1898. — Ebenda, Nr. 147.

Anhauen des Fettkohlen-Förderschachtes in Louisen-  
thal (neben dem Albert-Schachte) am 13. Febr. 1899.  
— Ebenda 1899, Nr. 18, 19.

Desgl. des Bildstock-Schachtes (als Wetterschacht für  
die Redener Fettkohलगewinnung) am 7. März 1899.  
— Ebenda, Nr. 33.

Desgl. des Rossel-Fettkohlenschachtes am 11. Nov. 1899. — Ebenda, Nr. 131.

Die Privatgrube Auguste-Haus Sachsen bei Dörrenbach am 25. Febr. 1900 zum Preise von 45 000 Mk. verkauft. — Ebenda 1900, Nr. 25.

Der bisherige Besitzer (Fahrsteiger Meyer zu Neunkirchen) hatte sie 1891 zum Preise von 3000 Mk. angekauft.

Die neue Grubenanlage zu Knausholz. — Ebenda, Nr. 37.

Einfallende Strecke (zur Erschließung des Schwalbacher Flötzes hinter dem östlichen Hauptsprunge) im Sommer 1898 angesetzt.

Ueber die Steinkohlengrube „La Houve“ bei Kreuzwald in Lothringen. — Ebenda, Nr. 39.

Der Schacht 210 m tief abgebohrt (100 m Deckgebirge).

Im April 1900 waren bereits 2 Sohlen in Vorrichtung und teilweise auch in Abbau begriffen.

Anhauen des Wetterschachtes für die Fettkohlengewinnung im Steinbachtale (Grube Von der Heydt) am 3. Juni 1901. — Ebenda 1901, Nr. 64.

**Leppla**, Das Bohrloch von Dittweiler am Höcherberg. — Zeitschr. f. prakt. Geologie 1901, S. 417.

Die Entwicklung der Gr. Friedrichsthal und Maybach. — Bgmfrd. 1902, Nr. 6—8.

Anhauen des Wetterschachtes (Ost-Schacht) der Fettkohlenanlage im Rosseltal am 25. Juni 1902. — Ebenda, Nr. 72.

Desgl. des Viktoria-Schachtes III bei Engelfangen (Gr. Gerhard) am 15. Sept. 1902. — Ebenda, Nr. 107.

30jährige Gedenkfeier von Gr. Maybach am 5. Mai 1903. — Ebenda 1903, Nr. 54.

Am 5. Mai 1873 Schacht I. in der Trenkelbach angehauen, am 9. März 1874 Schacht II. Die Grube erhielt 1882 den Namen „Maybach“, die beiden Schächte die Namen „Albert“ und „Marie“. Hinter diesen Schächten 1899 noch der Schacht „Frieda“ angehauen.

**Langer**, Der Aufschluß der Fettkohlenpartie auf Gr. Reden. — Ebenda, Nr. 92—95.

Im März 1899 der Bildstocker Wetterschacht (70 m westlich vom Heinitzer Bildstock-Schacht) begonnen, am 3. Juni 1903 der Durchschlag mit dem Gegenorte der Richtstrecke in der V. Tiefbausohle der Gr. Reden erzielt. Die Fettkohlen-Förderung soll durch den Reden-Schacht III erfolgen.

25jähriges Bestehen der Privatgrube Frankenholz. — 1904.

- Der Simon-Schacht der lothringischen Gr. Kleinrosseln im Juli 1904 unweit von Neue Glashütte im Rosseltale angehauen und nach dem Gefrierverfahren niedergebracht. — Bgmfrd. 1904, Nr. 89.
- Die bayerische Privatgrube Kons. Nordfeld bei Waldmohr mit dem 1. Januar 1905 ganz eingestellt. — Ebenda, Nr. 138.
- Anhauen des neuen Schachtes der Gr. Maybach in Quierschied am 8. Aug. 1905. — Ebenda 1905, Nr. 92.
- Die Kgl. Steinkohlengrube Rosseln. — Ebenda, Nr. 110, 144.  
Der Förderschacht angehauen am 11. Nov. 1899, die ersten Kohlen gefördert am 25. Mai 1904. Der Durchschlag zwischen Förder- und Wetterschacht erreicht am 7. Dez. 1905.
- Unterirdische Verbindung der Gruben Dudweiler und Jägersfreude am 15. Febr. 1906.  
Durchschlag von dem 1898 angehauenen Schiedenborn-Schachte nach Gr. Jägersfreude, nachdem schon früher die Verbindung dieses Schachtes mit den Bauen von Dudweiler erfolgt war.
- Der erste Spatenstich zum Fettkohlenschacht (III) der Gr. Jägersfreude am 16. Juni 1906. — Bgmfrd. 1906, Nr. 70.
- Zum 50jährigen Bestehen des Grühlingsstollens der Gr. Friedrichsthal. — Ebenda 1907, S. 41.
- Weyhmann**, Zur Geschichte des Steinkohlenbergbaues auf Gr. Hostenbach. — Saarbr. Ztg. vom 4. Juli 1908.  
Urkunden von 1769 und 1776, betr. Gesuche um Verleihung der Kohlenfundstätten bei Hostenbach im Gebiete der Abtei Wadgassen.
- Anhauen des 3. Schachtes der lothringischen Gr. La Houve in den Bruchwiesen bei Kreuzwald am 10. Aug. 1908. — Bgmfrd. 1908, Nr. 98.  
Die alte Gesellschaft La Houve (1854 in Metz gebildet) hatte 1855 und 1856 Steinkohle erbohrt und daraufhin von der franz. Regierung die Bergwerks-Konzession vom 28. April 1858 erhalten. Im Jahre 1889 wurden neue Bohrungen vorgenommen und die heutige Akt.-Gesellschaft errichtet.
- Desgl. des Camphausen-Schachtes IV am 31. Okt. 1908. — Ebenda, Nr. 128. Saarbr. Bergm.-Kal. 1908, S. 27—28.
- Die alte Grube Geislautern mit dem 1. Dez. 1908 eingestellt. — Bgmfrd. 1908, Nr. 140.
- Entwicklungsgeschichte der Gr. Geislautern. — Ebenda, Nr. 140 u. 142.